Urkunde Nr. 550 bis 559

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **68 (1913)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 550.

1362, 4. Juli.

Vergabung der Giegenegg bei Münster an die Johannes Pfründe daselbst.

Wir Jacob von Rynach, probst des gotzhuss sant Michahels ze Münster in Ergöw Kostenzer bistumb, tůn kunt alrmenlichem und veriechen offenlich an disem gegenwürtigen brief, | das für uns in gericht kam dü bescheiden frŏw Richi Malerin, wolbedacht und unbetwungenlich, gesunt lips und sinnen, unbetrogen und an vorcht und gab dur | got lüterlich und dur ir und ir vordren sel. heiles willen mit gunst und hand ir wissenhaften rechten vogtes, des erberen knechtes Růdgers von Seckingen, lidklich in einer ganzen, steten, ewigen, | volkomner gab wis ir acker, genant Giegenegg, gelegen bi dem obern bůcholtz ob der strass, dü da gat gen Surse, der ir recht morgendgab was und ze ierlichen erbzinse | giltet in unsers gotzhus kelr III schilling phenningen an sant Johans altar, gelegen in dem vorgenanten gotzhus, also und mit der bescheidenheit und rechtem gedinge, | wenne dü obgenant Richi nüt ist und erstirbet an recht liberben, so si gewünni bi der ee, ob es got gelasen het, das denne der egenant acker mit allen sinen zůgehŏrden, nützen | und rechtungen, als er untzhar genossen und gehebt ist, vallen sol an den selben sant Johans altar und an nieman anders, und sol dannanthin ein phrůnder des altars, | der nu ist oder hienach wirt, den selben acker niessen und haben, setzen und entsetzen mit gewalt und gewer, als er dem altar allernützlichest ist und ierlich an | ir iarzitlichem tag geben sol von dem acker dien phrůndern des gotzhus IIII ß phenningen und den armen lüten an ein spende II ß phenningen und sol ŏch richten den vor- | genanten erbzins und er den übrigen nutz haben. Ouch süllen die vorgenanten phrůnder ir und ir vordern ierlichen tag began, als sit und gewonlich ist in unserm | gotzhus und gelopt bi gůten trüwen mit ir vorgenanten vogtes hand und ir vogt mit ir mit aller der sicherheit und gewarsami, worten, wercken und

geberden, | so von recht oder von gewonheit darzů hort und notdürftig was vor uns als irm rechten richter und als morgendgab recht ist. Dise gab stet ze hand, als vor- | geschriben, besündert und be miner stat si niemer widergerůffen von keinerleige sach wegen, damit man kôndt, wôlt oder môcht recht ewig volkomen gab | widerrůffen und ergech sich davor uns und widerseit allem dem rechten, das ir oder ieman an ir stat in keinen weg gehelfen möcht, es si geislich | oder weltlich, geschriben oder ungeschriben, das nu ist oder noch funden möchti werden, wie das genant sey, es si lantrecht, burgrecht, stetrecht, friheit, gewonheit | briefe, gesetzde uszug und schirmung und gemeinlich, wie man si genemmen kan, in keines wis und sunderbar den rechten, die da sprechent, es mag nieman | han und geben und gemein fürzichung fürnaher nüt an alle geverde. Unde dirr vorgeschribnen dingen zů einem waren urkund und merer sicherheit und | gezügnüs, so haben wir der vorgenant Jacob unser probstie ingesigel gehencket an disen brief, der geben wart ze Münster des iares, do man zalt | von gottes geburt MCCC und zwei und sechzig iar an sant Uolrichs tag des bischofes.

Daran das Siegel der Propstei. Die Schrift des Originales ist stellenweise verwischt; wohl deshalb findet sich dabei eine Abschrift aus späterer Zeit (XVI. Jahrhundert). G.

Nr. 551.

1362, 10. Juli, Konstanz.

Bischof Heinrich von Konstanz genehmigt die Stiftung der Kaplanei St. Nikolaus in Aarau durch Witwe Anna von Holdern und investiert R. Gilsung als Kaplan.

Siegler: Der Bischof.

Nr. 552.

1362, 6. September, Brugg.

Das Stift Münster verkauft an Königin Agnes von Ungarn um 810 Florin Twing, Bann, Höfe, Güter und Kirchensatz zu Staufen bei Lenzburg.

Des almechtigen gottes getrewen allen kriſtanen Mönſchen zu der gegenwürtikeit, angeſicht vnd gehörde diſer brief iemer bracht wirdt. In gottes namen ewiklich. Wir Rudolf probſt — — die korherren | vnd das Capitel gemeinlich der erbern kilchen vnd wirdigen Stift ze Münster in Ergöw, Coſtentzer Biſtumes, vnſern begirlichen willen zu billicher gehorſami vnd ganzer früntſchaft, mit erkantnuzze diſer nachgeſchribener | dinge. Von ſunde vnd des valles wegen des erſten Mönſchen iſt alſo bekrenket vnd verirret menſchlich natur, daz die Cellen der gedenknuzze breſthaft worden ſint. Darvmbe elich getat vnd alle redlich ſachen | ewent wiſe Lüte mit briefes hantfeſti durch daz darnach in künftigen ziten von vergezzeliche wegen der Lüten mit kriegesanvacht icht stözze oder irrunge darin vallen. Da von ſi vns werde kunt getan | allen gegenwirtigen vnd kunftigen Lüten vnd ſunderlich den, den es ze wizzende durft geſchicht, daz leider wir vnd das vorgen. unſer Gozhus von urluges, Brandes, mizzenwechſde vnd ander grozzer wuſtunge | vnd merklicher gebreſten wegen, die Lande vnd Lüten wol kunt ſint, komen waren in ſolich grozze vnd vnlidige geltſchulde, die ze Kriſtanen vnd ze Juden ſtund, an ſolichen ſweren vnd wachſendem ſchaden, | daz es vns vnd dem vorgen. vnſerm Gozhuſe gar zerganklich vnd verdorbenlich waz. Darvmb nach mangerley ſuchunge, furſätz vnd betrachtunge, die vnſer ieklicher ſunderlich in ſinem Herzen vnd wir alle gemeinlich | gehebt haben ze mangem male, wie wir vnd vnſer Gozhus derſelben geltſchulde vnd des grozzen wachſenden ſchaden allerlichteklicheſt entladen werden möchten, haben wir nach dezſelben vnſers Gozhuſes rechten, | gewonheiten vnd geſazden zu einem male, zu dem andern male, vnd zu dem dritten male vnder vnſ ſelber gemeinlich vff genanten verkündeten tagen berüffete vnd rechte Capitel gehebt, vnd beſezzen vmb die ſelben | ſache vff vnſer Stift zu ſolichen ziten vnd an ſolichen Stetten, alz wir das durch recht tun ſolten, vnd haben einander gefraget bi dem eide, wie wir vnd vnſer Gozhus der egen. geltſchulde aller komlicheſt | entladen werden möchten. Und nach mangerley betrachtunge haben wir nach

vernunft vnſer ſelbs vnd nach rate ſolicher erber Lüten gelerter phaffen vnd wiſer leyen, die vns vnd vnſerm Gozhuſe gůtes gunnen | vnd vns trewen ſchuldig vnd gebunden ſint, vns geeinbart vnd ſin gemeinlich vberein komen, daz wir der egen. grozzer geltſchulde vnd des vnlidigen ſchaden nicht lichteklicher entladen werden möchten, denn daz | wir diſe nachgeſchriben vnſer Höfe, Gericht vnd Gůter, Twing vnd Benne, die des vorgen. vnſers Gozhuſes vnd vnſer lidig eigen ſint vnd butten offenlich vnd verkauften vnd mit dem gelte, ſo vns davon geoieli | ablozten die vorgen. ſchulde. Darnach haben wir in dem namen alz da vor veil gebotten offenlich vnd erloubet von vns ze kouffende die ſelben Höfe, Twinge, Benne, Gericht vnd Gůter allen Lúten, Phaffen | vnd leyen, geiſtlichen vnd weltlichen, wer vns aller meiſt dar vmbe geben wolte. Vnd nach langer vnd offener veilbietunge der ſelben guter funden wir nieman, der vns mere oder alz vil dar vmbe geben | wölte, alz die durluchtige hochgeborne furſtinne, vnſre gnedige frowe, frow Agneſe von Oeſterrich, wilent kungin ze Ungern, von wegen, an ſtatt vnd in namen irer Stiftunge der erwirdigen geiſtlichen | frowen, der Aebtiſſin vnd der kloſterfrowen des Conuentes gemeinlich ze Küngfuelt, ſant Claren ordens in Coſtentzer Biſtům. Vnd dar vmbe haben wir in dem namen alz da vor nach gůter vorbetrachtung mit | gemeinem vnd einhellem rate an vnſer vnd vnſers Stifte ſtatt fúr vns vnd vnſer nachkomen mit aller der ordnung, beſcheidenheit vnd kraft, worten, werken vnd geberden, die von geiſtlichen vnd weltlichen | rechten vnd ſunderlich nach vnſerm vnd vnſers Gotzhuſes oder des Landes vnd der Stetten rechten, fryheiten vnd gewonheiten dheins weges darzu gehörent, die ſelben gůter, alz ſi hienach begriffen ſint, verkouffet | vnd ze kauffende gegeben, verkauffen vnd gäben ouch mit diſem brief in eins rechten redlichen vnd ewigen kouffes wiſe für fry ledig eigen den vorgen. Erwirdigen geiſtlichen frowen, der Aebtiſſin vnd den | Cloſterfrowen des egen. Conuentes ze Küngfuelt vmb acht hundert vnd zehen guldi vollen ſwere vnd gut florencier gewichtes. Wan wir nieman funden der vns

alz vil oder mer darvmbe geben wölte. Derſelben | guldi vns die vorgen. vnſer gnedigi frow, die kungin an ſtatt vnd in namen des egen. Conuentes gar vnd gentzlich bezalt vnd gewert hat, vnd ouch wir ſi völliklich in gůter werſchaft emphangen, vnd ſi in vnſern | vnd vnſers Gozhuſes redlichen nuz vnd grozze notdurft, alz in ablofunge der vorgen. ſchulde gar vnd genzlich bekeret haben. Dis ſint nu die ſelben verkauften gůter. Des erſten Twing vnd Ban in dem dorffe | ze Stouffen bi Lenzburg mit allen gerichten, nutzen, fryheiten, rechten vnd gewonheiten, die zu dem ſelben Twing vnd Banne gehörent, alz vnſer Gozhus vnd wir die von alter herbracht haben vnd | da zu den hof ze Stouffen, der in diſe nachgeſchriben Schuppozzen vnd gůter vor langen Ziten geteilet iſt, vnd ander vnſer gůter, die darin gehörent, die da ze Stouffen oder anderſwa gelegen ſint. Das iſt | ze merkende, ze Stouffen ein Schuppozz, giltet vierzehen viertel roggen, zwen ſchilling phennig vnd ein Hůn, die buwet Katherina Gerungs von Rynach. Item ein Schuppozz, buwet Berchta, Cunrat Meyers ſeligen witwe | vnd giltet vierzehen vierteil roggen, zwen ſchilling phenning vnd ein Hůn. Item ein Schuppozzen, buwet Belo Volrichs Meyers Tochter, giltet vierzehen viertel roken, zwen ſchilling phenning vnd ein Hůn. Item ein Schuppozz | buwet Berchta Cunrat Meyers ſeligen Witwe, vnd giltet vierzehen vierteil roggen, zwen ſchilling phenning vnd ein Hůn. Item zwo Schuppozzen geltent ſiben mütt roggen, zwen ſchilling phenning vnd ein Hůn. Der | buwet Volrich Vaſnacht eine vnd Volli, Claus Vaſnachts ſun die andern. Item ein Schuppozzen buwet Beli genant Heinbernarz, vnd giltet vierzehen vierteil roggen, zwen ſchilling phenning vnd ein Hůn. Item | ein Schuppozzen buwet Heinrich von Heinbrunnen, die giltet vierzehn viertel roggen, zwen ſchilling phenning vnd ein Hůn. Item zwo Schuppozzen buwet Cunrat Meyers, die geltent ſiben mutt roggen, vier ſchilling | vnd zwei Hunr. Item zwo Schuppozzen geltent ſiben mütt rogen, acht phenning vnd zwei Hůnr, die buwet Růdi Meyer von Stouffen. Item dry Schuppozzen geltent zehen mütt roggen fünf ſchilling vnd drü

| Hůnr, der buwet Růdi Strazburg zwo vnd Uolrich Meyer eine, die vorgen. fünf ſchlling phen. gevallent ierlich einem Lútpriſter ze Brugg von Cůns. Schonbrots Jarzit. Item zwo Schuppozzen geltent Siben Mütt | roggen, zwen ſchilling vnd zwei Hůnr, die buwet Růdi Meyer vnd git drizzig ſchilling vnd von hinderſatz. Item ze Lenzburg von einer hofſtatt hat Berchtold Eitenberg ein Mütt roggen. Item ein ſ. phenning von einer hofſtatt | hat Hug von Kyenberg. Item ze Nidern Lenz lit ein acker bi der Müli bi dem angerwege, giltet ein wegeſen, den buwet Berchtolt Paternoſtrer vnd Ruodol Eitenberg. Item ein Můli gelegen nidrund Grauen | Müli, die Stülingers erben hant, giltet zwen pfenning. Item die acker gelegen zer Gruben ob obern Lenz bi dem wege geltent ein phennsng, die buwet Volr. Kaufman. Item die acker gelegen bi dem krafbache | geltent ein phennig, die buwet Volr. Schuppozzer vnd zwen bletz ackers geltent dry phennieg, die buwet Růdger von Lo, mit getwingen, Bennen, Gerichten, Höfen, Huben, Schuppozzen, ackern, Matten, Garten, pom- | garten, Hofſtetten, Húſern vnd Schüren, Höltzern. Geuilden, Welden, Wunne, vnd weide, Ingangen, vſgangen, wegen, Stegen, wazzern vnd wazzerrünſen vnd gemeinlich mit allen andern nůtzen vnd rechten, geſuchten | vnd vngeſuchten, funden vnd vnfunden, die zu den verkouften gútern dheins weges gehörent, wo die gelegen, oder wie ſi genannt ſint, die wir vnd vnſer nachkomen dem vorgenannten Gotzhuſe ze Küngſveld weren | ſullen fúr lidig, eigen in gericht vnd am gericht, nu vnd hie nach, wo, wenne, gegen wem oder wie inen des not geschieht, ane alle geuerde, vnd ſunderlich mit dem rechten die hüngant mit einer gemeinſchaft, | das iſt ze merkende mit dem kilchenſaze ze Stouffen alz vil wir oder vnſer Gotzhus rechtes daran gehebt haben vnd alz verre der gehört hat in die egenannten Höfe vnd gůter, des wir vns ouch zu des vorgen. Gozhuſes | vnd frowenkloſters ze Kúngſvelt handen genzlich vnd wizzentlich verzigen haben, mit ſampt den vorgen. gůtern. Wir haben ouch in dem namen alz da vor an vnſer vnd vnſer Stift ſtatt entwichen aller | der beſizung vnd gewer alz wir die vorgen.

verkouften guter herbracht vnd befezzen haben von alten ziten hardan in nutzlicher vnd ruwiger gewer. Vnd haben die vorgen. Aebtiffin, Clofterfrowen vnd den | Convent ze Kúngfuelt in irem vnd irs Gotzhufes des frowen Clofters daselbs namen gefezet vnd fetzen fi mit difem brief wizzentlich in recht nutzlich vnd rûwige gewer derfelben verkouften Twingen | Bennen, gerichten, Höfen vnd gûtern mit dem rechten das mit einer gemeinde durch gat, vnd alles des, fo darzu gehöret für fry ledig eigen, alz vorbefcheiden ift, ane alle geuerde. Ouch haben wir alle gemeinlich | vnd vnfer ieklicher funderlich fur vns vnd vnfer nachkomen verheizzen vnd gelobt mit vnfern trewen an eides ftatt difen kouf ftet ze habende vnd niemer da wider ze tûnde, weder mit recht, noch der getat | heimlich noch offenlich mit vnf felber oder mit andern Lüten, noch ouch ieman gehellen, der da wider tûn wölte, alleklich oder bi teilen in dheinen weg, ane geuerde. Wir haben ouch verheizzen vnd gelobt in dem namen | alz da vor, daz wir von dem Stul von Rome, von dem Erzbifchof von Megenz, noch von dem Bifchof von Coftenz, von dem heiligen Rômfchem Riche vnd von den Herzogen von Oefterrich, noch von dheinen andern | geiftlichen oder weltlichen furften oder Richtern niemer kein gericht geuordern noch gefuchen fullen, damit wir wider difen vorgefchribnen kouf iemer getun möchten, wan wir vns verzigen haben wizzentlich vnd verzihen | ouch mit difem brief helffe vnd rates aller geiftlichen vnd weltlichen Richter, rechten vnd gerichten, fryheiten vnd gewonheiten vnfers vnd andrer Gozhufer, des Landes vnd der Stette, da mitte wir difen kouf | iemer bekrenken, geendern, widerruffen oder verirren möchten in dheinen weg. Sunderlich verzihen wir vns ouch folicher Vfzug vnd funde, da mitte wir oder vnfer nachkomen hernach komen vnd fprechen | möchten, daz wir diz verkouffens betwungen weren, oder daz derfelb kouf nicht recht vnd redlich befchehen were, oder daz wir an werte der gûter ŕber das halbe betrogen weren oder daz wir des egen. geltes | nicht gar vnd gentzlich bezalt vnd gewert weren, oder daz es in vnfern vnd vnfers Gozhufes nutz nicht

komen were. Vnd verzihen vns ouch mit namen des rechten damit man verſereten vnd entwereten Gozhuſern | ze helffe kunt vnd wider in ir gewer ſetzet, vnd des rechten, daz da ſprichet, gemein verzihen veruahe nicht, vnd aller anderer ume vnd fúrzúg, da mit wir hie wider in dheinen weg getůn mǒchten, ane guerde. | Vnd dar v́ber ze warer vergicht vnd ewigen vrkund aller vorgeſchribnen ſachen haben wir der obgenant Růdolf der probſt vnd das Capitel des Stift ze Münſter in Ergew vnſern Ingeſigel fúr vns vnd vnſer nachkomen | ewiklich gehenket an diſen brief. Der geben iſt ze Brugg in Ergew an zinſtag nach ſant Verenen tag. Nach gots geburt drúzehen hundert vnd Sechzig Jaren vnd darnach in dem andern Jare.

Die beiden Siegel hängen wohl erhalten. Originalurkunde Nr. 315 im Archiv von Königsfelden in Aarau.

Nr. 553.

Anno Domini 1363, 10. Maii, obiit Dominus Jacobus de Rinach, prepoſitus huius eccleſie.

Jahrzeitbuch Münster.